KULTURPROJEKT DER
ZUNFT ZUM GRIMMEN LÖWEN
IM
MUSEUM KUNST + WISSEN DIESSENHOFEN

Das Motto der Zunft zum Grimmen Löwen:

«Traditionen pflegen heisst nicht Asche aufbewahren, sondern das Feuer in die Zukunft tragen»



Abb. 1: Druckgrafik von Carl Roesch mit der Darstellung der mittelalterlichen Trinkstube im Haus zur Zinne

……

Diessenhofen, 26.10. 2026

Lucia Angela Cavegn, lic. phil. I Kunsthistorikerin und Historikerin Leitung Museum kunst + wissen
Ralph Gamper, Zunftmeister - Antonio Palmisano, Zunftherr

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 3
2. Zielsetzung und Mehrwert 5
2.1. Zielsetzung 5
2.2. Mehrwert für die Zunft 5
2.3. Mehrwert für das Museum 5
2.4. Mehrwert für die Allgemeinheit 5
3. Physische und digitale Umsetzung 5
3.1. Ausstellungsräumlichkeiten im Museum kunst + wissen Diessenhofen 6
3.2. Raum 6 – Zunftstube als historischer Erlebnisraum 7
3.3. Raum 5 – Wechselausstellungen 8
3.4. Digitale Vermittlung 9
3.4.1. Vorgehensweise Digitalisierung 9
4. Ausdehnung in den Stadtraum: Stadtführung zum Thema Zunft 10
5. Überregionale Vernetzung 10
6. Projektzeitplan 10
7. Arbeitsgruppe Projekt 11
8. Nachschlagequellen Zunftgeschichte 11

1. Einleitung

Das **Museum kunst + wissen** in Diessenhofen ist aus dem früheren Ortsmuseum hervorgegangen. Es besteht seit 1961 und wurde als Stoffdruckereimuseum eröffnet. Zunächst umfasste das Museum nur zwei Etagen: Die zweite Etage war dem damals noch lebenden Diessenhofer Künstler Carl Roesch (1884–1979), gewidmet, der sich gemeinsam mit Heinrich Waldvogel, ehemaliger Stadtschreiber von Diessenhofen, und Albert Knöpfli für die Rettung der Rotfarb-Sammlung und die Gründung des Museums eingesetzt hatte. Die Eröffnung des Museums wurde damals mit einem namhaften finanziellen Beitrag durch die Zunft zum Grimmen Löwen unterstützt.

Das Museum kunst + wissen Diessenhofen zeichnet sich durch seine pittoreske Lage direkt am Rheinufer aus und bietet, auf drei Ebenen verteilt, Räumlichkeiten für Ausstellungen und Veranstaltungen, die abwechselnd zu den Themenbereichen Kunst, Geschichte, Kultur, Natur und Allgemeinwissen stattfinden. Zeitgenössische Kunst und thematische Bezüge zur Stadt und Region spielen bei den Ausstellungskonzepten ebenso eine Rolle wie grenzübergreifende Ansätze und historische Zusammenhänge.

Neben Sonderausstellungen zeigt das Museum wechselnde Sammlungsausstellungen zur ehemaligen Rotfärberei und Stoffdruckerei, die im 19. Jahrhundert im heutigen Museumsgebäude angesiedelt war, wie auch Präsentationen zum Schaffen des oben genannten Diessenhofer Künstlers Carl Roesch, der im 20. Jahrhundert als einer der wichtigsten Thurgauer Künstler galt und Mitglied der Zunft zum Grimmen Löwen war.

Das Gebäude, in dem sich das Museum befindet, stammt aus dem 16. Jahrhundert. Es wurde vom Augustinerchorherrenstift in Kreuzlingen begonnen und vom Kloster Petershausen bei Konstanz fertiggestellt.



Abb. 2: Museumsgebäude (Foto: Lucia Angela Cavegn)



Die **Zunft zum Grimmen Löwen** wurde 1418 in Diessenhofen gegründet. Ihr Gründer war der Truchsess Molli, ein Getreuer des Herzogs Friedrich. Die Gründung der Zunft fällt mit dem Ende des Konzils von Konstanz zusammen. In Diessenhofen gab es bereits eine sogenannte Herrenstube, die aber gemäss Molli zu wenig Platz bot. Wo das erste Zunftlokal sich befand, ist nicht mehr bekannt, weil die entsprechenden Akten verloren gegangen sind. Bekannt ist, dass sie 1632 ein Zunfthaus, den Leuenhof, erbauen liessen. 1839 folgte der Bau eines neuen Zunftlokals, des sog. Casinos. 1947 verkaufte sie die Liegenschaft. Aktuell finden die Zunfttreffen im Restaurant Schupfen statt.

Abb. 3: Erste Wappenscheibe von Glasmaler Werner Külber (1582-1621) aus Schaffhausen aus dem Jahr 1614

2018 feierte die Zunft zum Grimmen Löwen ihr 600-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung im Museum kunst + wissen Diessenhofen und der Herausgabe einer von Hermann Sieber verfassten Zunftgeschichte und einer weiteren Publikation von Markus Brühlmeier, die die Geschichte der Zunft im Zusammenhang mit der Geschichte Diessenhofens beleuchtet. Der Lotteriefonds des Kantons Thurgau unterstützte letzteres Vorhaben mit einem Zuschuss von CHF 120'000.–, womit er indirekt die herausragende historische Bedeutung der einzigen Zunft im Kanton Thurgau bestätigte.

Die Ausstellung war so erfolgreich, dass in unserer Zunft der Wunsch aufkam unsere Zunft und deren Jahrhunderte alte Geschichte und Traditionen der Öffentlichkeit vermehrt zugänglich zu machen.



Die Geschichte der Zunft zum Grimmen Löwen ist eng mit der Entwicklung Diessenhofens verbunden. Zunftwesen bedeutet nicht nur Geselligkeit, sondern prägte über Jahrhunderte Wirtschaft, Politik und Kultur bis in die heutige Zeit.

Neu soll mit einer fingierten, historisch anmutenden Zunftstube als «Zeitkapsel» und einem Kabinettraum für thematische Wechselausstellungen dieses spannende Kapitel der Geschichte Diessenhofens beleuchtet werden. Mit der Einrichtung einer historischen Abteilung auf der mittleren Museumsetage, welche das Zunftwesen in Diessenhofen thematisiert, erhält die Zunft zum Grimmen Löwen nicht nur mehr Sichtbarkeit, sondern auch einen festen Platz im kollektiven Gedächtnis der Stadt. Das Leuchtturmprojekt trägt zur kulturellen Wertsteigerung Diessenhofens bei.

Abb. 4: Buchcover

2. Zielsetzung und Mehrwert

2.1. Zielsetzung

- Verbindung von Zunfttradition, Stadtgeschichte und individueller **Erinnerungskultur.**
- Schaffung eines überregionalen **Anziehungspunktes.**
- Nachhaltige Investition in Bildung, Kultur und **Standortförderung.**
- **Stärkung der lokalen Identität:** Durch die Aufwertung eines einzigartigen kulturellen Erbes.

2.2. Mehrwert für die Zunft

- **Kulturelle Verankerung**: Die Geschichte der Zunft zum Grimmen Löwen dauerhaft in der Museumslandschaft Diessenhofens verankern und erlebbar machen, indem eine «Zunftstube» als Zeitkapsel eingerichtet wird.
- **Vermittlung der Zunft**: Nicht nur durch eine «Zunftstube» als Zeitkapsel und Sonderausstellungen, sondern auch durch die aktive Beteiligung eigener Mitglieder an der Vermittlungsarbeit.
- **Stärkere Vernetzung:** Einladung an Zünfte anderer Städte zu gemeinsamen Veranstaltungen und zum gegenseitigen Austausch.

2.3. Mehrwert für das Museum

- **Stärkung des Museumsprofils**: Alleinstellungsmerkmal im Bereich Tradition mit kantonaler Strahlkraft.
- **Attraktivitätssteigerung**: Das Museum gewinnt durch eine neue, identitätsstiftende Abteilung mit Bezug zur Lokalgeschichte an Attraktivität.
- **Erschliessung neuer Zielgruppen**: Durch die Verbindung von Tradition und Innovation.
- **Erlebnisorientierte Vermittlung**: Mit neuen, zeitgemässen Formaten soll die Vergangenheit spürbar gemacht und das Publikum emotional abgeholt werden.

2.4.Mehrwert für die Allgemeinheit

- Unterhaltsame und zugleich informative Begegnung mit einer langen und für den Kanton Thurgau aussergewöhnlichen **Tradition.**

2.5 Soziale Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe

Soziale Nachhaltigkeit bedeutet für uns, den Zusammenhalt im Städtli und in der Region zu stärken und möglichst vielen Menschen den Zugang zur Geschichte und zum kulturellen Erbe zu ermöglichen. Das Museum und die Geschichtsvermittlung schaffen Begegnungsräume, fördern das Verständnis für den Ort und seine historische Entwicklung und stärken die Identifikation mit dem gemeinsamen Lebensraum. Sie ermöglichen individuelle Verwurzelung und schaffen eine gemeinsame Grundlage für das Zusammenleben. Denn wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart besser verstehen.
Die Zunft engagiert sich seit jeher für die Region, pflegt den Zusammenhalt ihrer Mitglieder und bewahrt überlieferte Traditionen und historisches Wissen. Mit diesem Projekt möchte sie sich der breiten

Bevölkerung öffnen, ohne ihre Traditionen zu verleugnen. Das über Generationen weitergegebene Wissen soll nicht einem geschlossenen Kreis vorbehalten bleiben, sondern für Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Lebensgeschichten zugänglich und erlebbar werden.
Die Öffnung erfolgt über vier verschiedene Zugänge: eine Ausstellung im mittleren Geschoss des Museums mit begleitenden Führungen, einen Kiosk im Eingangsgeschoss, öffentliche Vorträge sowie Stadtführungen. Diese unterschiedlichen Vermittlungsangebote sprechen verschiedene Interessen an und eröffnen vielfältige Möglichkeiten, sich mit der Geschichte und den Traditionen der Region auseinanderzusetzen. Damit wird die Teilhabe am kulturellen Erbe über die Grenzen der Zunft hinaus gefördert.
Auch die Zusammenarbeit im Projektteam trägt diesen Öffnungsgedanken. Das Team vereint Vertreter der Zunft mit Vertreterinnen des Museums: Lucia Angela Cavegn als Projektpartnerin, Museumsdirektorin und Kuratorin sowie Nathalie Neary im Bereich der Museumsführungen. Durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure werden verschiedene Perspektiven, Erfahrungen und Kompetenzen eingebracht.
Das Projekt versteht Geschichtsvermittlung als Beitrag zu einer offenen und inklusiven Gesellschaft. Es schafft Möglichkeiten für Begegnungen zwischen Menschen, fördert den Austausch zwischen Generationen und stärkt das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte. Die Zunft tritt damit als Vermittlerin zwischen Tradition und Gegenwart auf und leistet einen Beitrag dazu, dass sich mehr Menschen mit dem Städtli identifizieren und an seinem kulturellen Leben teilhaben können.
Barrierefreiheit: Wir sind in einem historischen Gebäude und dazu können wir nur sagen, dass wir nicht ganz schwellenlos eingerichtet sind, aber mit einem Rollstuhl kommt man rein. Deshalb möchten wir im leicht zugänglichen Teil einen zusätzlichen interaktiven Kiosk einrichten der auch mit Ton ausgestattet ist und wir präsentieren einen vertonten Film. Sitzgelegenheiten haben wir.

3. Physische und digitale Umsetzung

3.1. Ausstellungsräumlichkeiten im Museum kunst + wissen Diessenhofen

Zur Verfügung stehen die Räume 5 und 6 (vgl. Abb. 5) auf der mittleren Museumsetage. Im Raum 5 sind Sonderausstellungen zur Beziehung zwischen Stadt und Zunft geplant, während im Raum 6 eine Zunftstube rekonstruiert wird, um die lange Geschichte der Zunft zum Grimmen Löwen zu vermitteln.

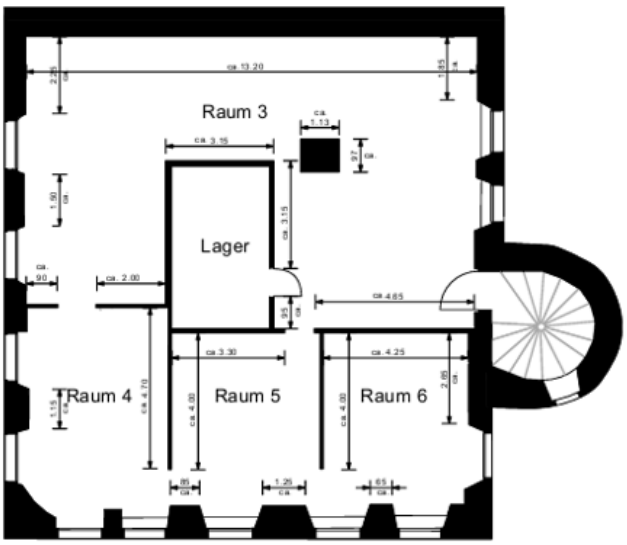


Abb. 5: Grundriss Ebene 2

3.2.Raum 6 – Zunftstube als historischer Erlebnisraum

Ein fester Bestandteil der neu konzipierten Ausstellung ist eine fingierte, historisch anmutende Zunftstube als Zeitkapsel – inspiriert von Carl Roeschs Druckgrafik «Mittelalterliche Trinkstube im Haus zur Zinne in Diessenhofen» (vgl. Abb. 1 auf der Titelseite). Aktuell werden die Ausstellungsräume für eine Kabinettausstellung mit Werken von Carl Roesch genutzt. Der Zugang erfolgt über Raum 5.



Abb. 6: Aktuelle Ansicht von Raum 6

Die geplante Szenografie will die Atmosphäre eines historischen Gesellschaftsraums vermitteln. Dafür müssen am bestehenden Raum einige Veränderungen vorgenommen werden:

- Wände: neuer Wandanstrich und Wandmalereien, wie es sie im Haus zur Zinne gab
- Decke: Einbau von Holzbalken
- Fenster: Butzenscheiben vorhängen, Wappenscheiben montieren
- Möblierung mit Zunfttisch und Stabellen



Abb. 7: Beispiel Wandmalerei Haus zur Zinne Diessenhofen.
Quelle: Zwei schweizerische Bilderzyklen aus dem Anfang des 19. Jhd. Herrenstube Diessenhofen (R. Wegeli)

Die Gestaltung ist so angedacht, dass die Besucherinnen und Besucher beim Betreten des Raumes in die Historie eintauchen. Im Gegenuhrzeigersinn wird – beginnend mit einem Faksimile der Gründungsurkunde – die Geschichte der Zunft zum Grimmen Löwen von den Anfängen bis zur Gegenwart erzählt. Originalobjekte werden teils frei auf dem Tisch präsentiert (z. B. Krug und Trinkbecher), teils in beleuchteten Vitrinen untergebracht.



Abb. 8: Zunftkanne

Die Zunft erklärt sich bereit, zahlreiche **Exponate als Dauerleihgabe** zur Verfügung zu stellen. Dies sind beispielsweise Zinnkannen, Zunftbecher, ein Wirtshausschild, persönliche Erinnerungsstücke, Jubiläumsgaben, Wappenscheiben und Bilder.



Abb. 9: Trinkbecher

Besonders wertvolle, fragile Zunftschätze wie dem Zunftbrief von 1632 werden als Reproduktionen in der Ausstellung zu sehen sein.



Abb. 10: Zunftbrief von 1632

Die stimmungsvolle Inszenierung wird mit einer interaktiven Präsentation abgerundet, indem – analog zur Website der Zunft zum Grimmen Löwen – historische Sachverhalte, Begriffe, Organisationsstruktur usw. vermittelt werden.

3.3.Raum 5 – Wechselausstellungen

Im zweiten Bereich entstehen Wechselausstellungen. Diese widmen sich einzelnen Aspekten der der Wechselbeziehung zwischen der Stadtgeschichte und der Geschichte der Zunft zum Grimmen Löwen. So sollen beispielsweise ehemalige Mitglieder der Zunft zum Grimmen Löwen porträtiert und deren Biografien sowie Wirken in Wirtschaft, Politik oder Kultur erläutert werden. Im Fokus steht der Beitrag der Zunft zum

gesellschaftlich-kulturellen Leben Diessenhofens. Die erste Wechselausstellung wird das Engagement von Carl Roesch und August Schmid für die Freilichtspiele um 1900 beleuchten.



Abb. 11: Bühnenbild von Carl Roesch für den «Götz von Berlichingen», 1908

Die Ausstellung eröffnet die Möglichkeit zur Kooperation mit (Hoch-)Schulen, historischen Vereinen und fachspezifischen Expert:innen, um einzelne Themen wissenschaftlich aufzuarbeiten.

3.4. Digitale Vermittlung

Die digitalen Inhalte, bei denen der Museumsgäste interaktiv am Bildschirm Informationen abrufen kann, sollen sich auf vier Hauptbereiche (A bis D) fokussieren.

A. Wechselausstellung im Raum 5

Vorstellung von ehemaligen Mitgliedern, deren Biografien und Wirken in Wirtschaft, Politik oder Kultur sowie ihren Beitrag zum gesellschaftlich-kulturellen Leben in Diessenhofen und Umgebung.

B. Vorstellen der «Zunft der Grimmen Löwen»

Historische Sachverhalte, Begriffe, Organisationsstruktur, Auflistung aller Mitglieder mit Steckbrief und Wappen etc.

C. Zugang zum digitalen Archiv der Zunft

Sämtliche Protokolle der Zunft sind digitalisiert und können mit einer «Jahres-Suchfunktion» abgerufen werden

D. Allgemeines und Aktuelles

Museumsgäste können weitere Informationen direkt am Bildschirm auf unserer Homepage abrufen. Diese soll überarbeitet werden, so dass sie ein modernes Bild abgibt und im Einklang mit den Punkten A bis D steht.

3.4.1. Vorgehensweise Digitalisierung

Die Bereiche A bis D sollen so konzipiert, aufgesetzt und implementiert werden, so dass sie:

- Intuitiv durch Berührung des Bildschirms bedienbar sind.
- Ein zeitgemässes Erscheinungsbild wiedergeben.
- Aus verschiedenen Räumen abrufbar sind.
- Eine einheitliche Designsprache (CI) haben und untereinander im Einklang stehen.
- Einfach zu aktualisieren sind.

4. Ausdehnung in den Stadtraum: Stadtführung zum Thema Zunft

Die Zunftgeschichte soll nicht nur im Museum, sondern auch im Stadtraum Diessenhofens vermittelt werden – durch die Entwicklung einer städtischen **Themenführung** «Auf den Spuren der Zunft zum Grimmen Löwen und der Herrenstube».

An den Stationen, zum Beispiel an ehemaligen Versammlungsorten der Zunft und der Herrenstube, werden historische Erläuterungen und Anekdoten vorgetragen. Die Stadtführung wird von Hermann Sieber, Lucia Angela Cavegn und Hansueli Ruch, offizieller Stadtführer der Stadtgemeinde Diessenhofen konzipiert und 2027 erstmals durchgeführt.



Abb. 12: Leuenhof (ehemals Gesellschaftshaus)

5. Überregionale Vernetzung

Die Zunft zum Grimmen Löwen ist zwar die einzige Zunft im Kanton Thurgau, steht jedoch in einem weiten historischen und kulturellen Kontext. In vielen Städten der Schweiz – etwa in Schaffhausen, Zürich, Winterthur oder auch an anderen Orten mit Herrenstuben und Zünften – sind diese Organisationen ein prägender Teil des gesellschaftlichen Lebens gewesen und sind es zum Teil bis heute. Die geplante Ausstellung im Museum kunst + wissen Diessenhofen kann daher als **überregionaler Anziehungspunkt** dienen: **Zünfte anderer Städte** werden eingeladen, die Ausstellung zu besuchen und miteinander in den Austausch zu treten. Damit erhält das Projekt eine Strahlkraft über Diessenhofen hinaus und wird Teil eines schweizweiten Dialogs über Geschichte, Tradition, Gegenwart und Zukunft der Zünfte.

6. Projektzeitplan

Juli 2026	Drittmittelbeschaffung
Januar – März 2027	Herrichten der Räume (Vorbereitungsarbeiten)
Ab Februar – Mai 2027	Einrichten der Räume (Szenografie)
April - Mai 2027	Realisierung der digitalen Präsentation

Juni 2027 Eröffnung Ausstellung

7. Arbeitsgruppe Projekt

Die Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Vertetung Museum:
Lucia Angela Cavegn, lic. phil. I Kunsthistorikerin und Historikerin Leitung Museum kunst + wissen Diessenhofen
Nathalie Neary, Museumsführungen
Hans Ulrich Ruch, Stadtführungen

Vertetung Zunft:
Hermann Sieber, ehemaliger Zunftschreiber Leitung - Zunftseite
Ralph Gamper, Zunftmeister Sprecher
Ugo Tosoni, Zunftschreiber
Antonio Palmisano, Zunftmitglied
Holger Ott, Zunftmitglied
Renzo Mascarin, Zunftmitglied
Ingbert Sienel, Zunftmitglied
Markus Birk Zunftherr und Stadtpräsident delegierter der Zunft im Stadtrat
Walter Schnyder, Zunftherr und Historiker
Nils Tosoni, Zunftgast

Externe Beratung und Unterstützung
Felix Graf, Historiker und ehem. Kurator am Landesmuseum ZH, Alt Zunftmeister Kleeblatt Stein a. Rh.

8. Nachschlagequellen Zunftgeschichte

- Markus Brühlmeier: *Stadt und Zunft. Eine andere Stadtgeschichte von Diessenhofen,* Zürich: Hier und Jetzt-Verlag, 2018.
- *Zwei schweizerische Bilderzyklen aus dem Anfang des 19. Jhd. Herrenstube Diessenhofen* (R. Wegeli).
- Hermann Sieber: *Geschichte der Zunft zum Grimmen Löwen, Diessenhofen* 2018.
- https://www.zunftzumgrimmenloewen.ch